



SONDERAUSGABE WELTFRAUENTAG

LUISA IST HIER in Wipperfürth!

Zum Weltfrauentag wird in unserer Stadt erstmals die Kampagne „Luisa ist hier“ eingeführt. Ziel der Kampagne ist es, Menschen in unangenehmen, grenzüberschreitenden oder bedrohlichen Situationen einen niedrigschwelligen, diskreten Hilfszugang zu ermöglichen – ohne Erklärungsdruck, ohne Rechtfertigung, ohne Eskalation.

Die Idee ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Wer sich in einer teilnehmenden Bar, Kneipe oder Veranstaltung unsicher fühlt, kann sich an das Personal wenden und nach „Luisa“ fragen. Diese Codefrage signalisiert dem geschulten Personal, dass Unterstützung benötigt wird. Je nach Situation bedeutet das: einen geschützten Raum anbieten, eine Begleitperson organisieren, ein Taxi rufen oder – wenn nötig – weitere Hilfe hinzuziehen.

Die Kampagne richtet sich ausdrücklich nicht nur an Frauen, sondern an alle Menschen, die sich in einer Situation unwohl oder bedroht fühlen. Gleichzeitig ist sie ein wichtiges Instrument gegen sexualisierte Gewalt und Übergriffe, von denen Frauen und weiblich gelesene Personen statistisch besonders häufig betroffen sind.

Mit der Einführung von „Luisa ist hier“ setzt die Hansestadt Wipperfürth ein klares Zeichen: Grenzen werden respektiert. Hinsehen ist erwünscht. Wegsehen keine Option. Die teilnehmenden Lokalitäten werden auf der Homepage der Hansestadt Wipperfürth aufgelistet.



kostenfreier Workshop: Endlich Grenzen setzen

Grenzen zu setzen, fällt vielen Menschen schwer. Oft spüren wir erst im Nachhinein, dass eine Grenze überschritten wurde – oder wir bleiben aus Angst vor Konflikten still. Genau hier setzt der zweistündige Workshop „Endlich Grenzen setzen“ an: Es geht darum, warum es uns häufig schwerfällt, Grenzen wahrzunehmen sowie zu benennen und wie sich Grenzen klar und respektvoll kommunizieren lassen.

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die ihre eigenen Grenzen stärken möchten – ebenso wie Menschen,

die lernen wollen, die Grenzen anderer besser zu achten. Grenzen sind kein Angriff. Sie sind Selbstschutz, Selbstfürsorge und die Grundlage eines respektvollen Miteinanders.

Über [diesen Link](#) oder den QR-Code geht es zur Anmeldung. Kostenfrei und im Sitzungssaal des Rathauses, barrierearmer Zugang. Termine: Freitag, 06.03.2026, 19:00 – 21:00 Uhr sowie Sonntag, 08.03.2026, 10:00 – 12:00 Uhr



weitere Themen der Ausgabe

Neue Bücher in der Bibliothek verfügbar
Schaufenster zum Weltfrauentag und Lesung im CoLibri
Herbstmühle, Haus der Familie und VHS Oberberg stehen an Ihrer Seite
Wir sind doch längst alle gleichberechtigt! Der Faktencheck
Infos zum Intersektionellen Frauenstreik am 09. März 2026
Kostenloses Workshop-Angebot „Selbstverteidigung“ mit Nina „Indy“ Schumacher
Jugendamt – Hilfe vor Ort statt anonymer Behörde
Weitere wichtige Anlaufstellen
Mitmachaktion zum Anti-Gewalttag 2026 + Historie des Feminismus in Deutschland

Seite 2
Seite 2
Seite 3
Seite 4
Seite 5
Seite 5
Seite 6
Seite 7
Seite 8

Feministische Perspektiven für alle – Buchspenden an die Stadtbücherei Wipperfürth



Die Gleichstellungsbeauftragte Jennifer Kolonko hat der Stadtbibliothek erneut eine Auswahl aktueller Bücher zu feministischen und gesellschaftspolitischen Themen gespendet. Nachdem der Schwerpunkt der Buchspende im vergangenen Jahr gezielt auf Kinder und Jugendliche gelegt wurde, richtet sich der Blick in diesem Jahr auf Erwachsene und deren Lebensrealitäten.

Die gespendeten Titel setzen sich mit alltäglichen Machtverhältnissen, Rollenbildern und struktureller Ungleichheit auseinander – verständlich, pointiert und lebensnah. Im Fokus stehen Fragen nach gerechter Arbeitsteilung, emotionaler Verantwortung, patriarchalen Strukturen und der Bedeutung von Feminismus für alle Geschlechter.

Feministische Literatur leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte: Sie macht Ungleichheiten sichtbar, regt zur Selbstreflexion an und eröffnet neue Perspektiven auf Zusammenleben, Partnerschaft, Arbeit und Fürsorge. Die ausgewählten Bücher verbinden Analyse mit Alltagserfahrungen und laden dazu ein, tradierte Denkmuster zu hinterfragen. Die gespendeten Titel im Überblick:

Elisa Wagener: Wieso Männer die Macht über die Wäsche und nicht die Welt haben sollten

Über Care-Arbeit, Machtverhältnisse und Gleichberechtigung im Alltag. Kurzweilige, aber prägnante Beispiele.

Jens van Tricht: Warum Feminismus gut für Männer ist

Wie Männer von Geschlechtergerechtigkeit profitieren können und was dazu zu tun ist.

Evelyn Höllrigl Tschaikner: The Daily Feminist

Feminismus im Alltag: verständlich, praktisch, empowernd. 199 konkrete Handlungstipps – Ausreden adé!

Die Bücher stehen ab sofort in der Stadtbibliothek zur Ausleihe bereit und ergänzen das breitgefächerte Angebot. Infos zu den Öffnungszeiten, Jahresentgelten, offenen Samstagen und allen ausleihbaren Medien:



Buchhandlung CoLibri: Lesung und Schaufenster zum Weltfrauentag

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März 2026 steht Virginia Woolfs wegweisender Essay „Ein Zimmer für sich allein“ im Mittelpunkt einer literarischen Veranstaltung. Der 1929 veröffentlichte Text basiert auf zwei Vorträgen, die Woolf 1928 am ersten Frauencollege der Universität Cambridge hielt. Darin stellte sie grundlegende Fragen zur Rolle von Frauen in der Literatur: Warum wurde Literatur über Frauen überwiegend von Männern verfasst? Welche strukturellen Hindernisse hätten eine ebenso begabte Schwester Shakespeares oder Autorinnen wie Jane Austen und die Brontë-Schwestern überwinden müssen?

Alles auf einem Blick

„Ein Zimmer für sich allein. Virginia Woolf“ Ein Leseabend mit Elisabeth Hartmann

- Donnerstag, 05.03.2026
- 18:30 Uhr Beginn
- Hotel am Markt, Marktplatz 17, Wipperfürth
- max. 70 Teilnehmende
- 15,- € pro Person, Eintrittskarten in der Buchhandlung CoLibri erhältlich

Virginia Woolf (1882–1941) zählt zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen der klassischen Moderne. Ihr Essay gilt bis heute als Schlüsseltext feministischer Literaturgeschichte.

Die Lesung gestaltet Elisabeth Hartmann, die bereits 2025 einen Abend zu Leben und Werk Mascha Kalékos präsentierte.

Der Abend lädt dazu ein, über Geschlechterrollen in der Literaturgeschichte und im gesellschaftlichen Alltag ins Gespräch zu kommen und literarische Begegnungen in besonderer Atmosphäre zu erleben.

Küche, Restaurant und Bar des Hotels am Markt sind vor und nach der Veranstaltung geöffnet.

Nähere Informationen rund um die Buchhandlung CoLibri eG und ihren Aktionen unter Ihrer Homepage:



Für sich selbst sorgen – mit kleinen Schritten beginnen



Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle

Die Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle in Wipperfürth ist eine Einrichtung der Jugendhilfe, getragen vom Verband der katholischen Kirchengemeinden im Oberbergischen Kreis. Sie **bietet kostenfreie, vertrauliche Beratung** für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren – unabhängig von Herkunft, sozialem Status, Weltanschauung oder sexueller Orientierung. Die Fachkräfte aus Psychologie, Sozialpädagogik und Heilpädagogik unterstützen bei Fragen zur Erziehung und Entwicklung, in persönlichen oder familiären Krisen, bei Partnerschaftskonflikten sowie bei Trennung oder Scheidung. Auch pädagogische Fachkräfte und Personen mit beruflichem Kontakt zu Kindern und Jugendlichen können Rat erhalten, etwa in Fragen des Kinderschutzes. Die Beratung ist freiwillig und unterliegt der Schweigepflicht – sie dient dem Schutz und der Stärkung von Familien in herausfordernden Lebenssituationen.

Für Frauen bedeutet dieses Angebot beispielsweise, dass sie in belastenden Lebensphasen – z. B. in Familienkrisen, bei Erziehungsfragen oder bei Trennungssituationen – professionelle Unterstützung ohne Stigmatisierung in Anspruch nehmen können.

Angebote

- Gruppenangebot „Mütter-Café“ „Cay-Kahve-Sohbet“ für Mütter mit türkischsprachigem Hintergrund zu wechselnden Erziehungsthemen
- Fair lassen – Trennungs- und Scheidungsberatung
- Ausstellung „ECHT KRASS! – Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt schützen“ 14.04. – 06.05.26 im Forum der VR Bank in Gummersbach

Weitere Infos auf der Homepage der Herbstmühle:



Tipp: digitaler Vortrag

„Vom Müssen zum Wollen“

- Dienstag, 03.03.2026
- 19:30 – 21:00 Uhr
- Teilnahme-Gebühr: 10,- €
- Anmeldung erforderlich über 02267 / 87 14 20 oder info@hdf-wipperfuerth.de

Weitere Informationen rund um Angebote, wie bspw. „Starke Eltern – Starke Kinder®“ und andere über die Homepage der Familienbildungsstätte:



Katholische Familienbildungsstätte – Haus der Familie

Die Katholische Familienbildungsstätte Wipperfürth (Haus der Familie) ist eine **Bildungs- und Begegnungsstätte für Familien und Erwachsene**, organisiert vom Bildungswerk der Erzdiözese Köln e. V. Sie richtet ihr Angebot besonders an Familien in unterschiedlichen Lebensphasen und bietet eine breite Palette an Kursen und Programmen zu Themen wie Partnerschaft, Leben mit Kindern, Gesundheit, persönlicher Entwicklung und Integration. Ziel ist es, kompetent und praxisnah zu unterstützen – etwa durch Elternbildung, Kommunikationstrainings, Gewaltfreie-Kommunikation-Kurse oder Veranstaltungen zur sozialen Vernetzung.

Insbesondere für Frauen kann die Familienbildungsstätte eine wichtige Ressource sein: Sie ermöglicht den Austausch mit anderen Eltern, bietet Qualifizierung und Stärkung im Alltag und unterstützt bei Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Partnerschaftsfragen oder gesundem Lebensstil. Damit fördert die Einrichtung nicht nur Wissen, sondern auch soziale Teilhabe und Selbstvertrauen.

Volkshochschule Oberberg

Die Volkshochschule (VHS) Oberberg ist die zentrale kommunale **Weiterbildungseinrichtung** im Oberbergischen Kreis. Mit einem kostengünstigen, regional differenzierten Bildungsprogramm ermöglicht sie lebenslanges Lernen für alle Altersgruppen. Das Angebot reicht von Allgemeinbildung, beruflicher Weiterbildung, Sprachen und Alphabetisierung über politische und kulturelle Bildung bis zu Kursen in Gesundheit, Medienkompetenz und Integration. Darüber hinaus können bei der VHS Schulabschlüsse nachgeholt und Qualifizierungen erworben werden.

Für Frauen bietet die VHS Oberberg vielfältige Chancen: etwa Sprachkurse zur beruflichen Teilhabe, Kompetenz- und Qualifizierungsangebote, Kurse zur digitalen Medienkompetenz, Gesundheitsbildung oder Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Themen. Das breite Programm stärkt nicht nur individuelle Fähigkeiten, sondern unterstützt Frauen und andere Teilnehmende beim Ausbau persönlicher und beruflicher Perspektiven.

verschiedene Kurs-Tipps

„Gut gelaunt und geplant in den Ruhestand“

- Mittwoch, 06.05.2026, 19:00 – 22:00 Uhr
- Teilnahme-Gebühr: 20,- €
- Dozentin: Sabine Kühn
- Dr.-Eugen-Kerstin-Str. 6, Wipperfürth

„Zyklus-Food“

- Dienstag, 02.06.2026, 18:00 – 19:30 Uhr
- Teilnahme-Gebühr 5,- €
- Dozentin: Stefanie Christ
- online

Anmeldungen sowie weitere Kurse auf der Homepage der VHS Oberberg:



„Aber wir sind doch alle gleichberechtigt?!“ Ein Blick auf die Realität

Die Aussage ist weit verbreitet: Frauen und Männer seien in Deutschland heute gleichberechtigt. Schließlich stehen gleiche Rechte im Grundgesetz, Frauen dürfen wählen, arbeiten, studieren und politische Ämter bekleiden. Doch formale Gleichberechtigung bedeutet nicht automatisch tatsächliche Gleichstellung. Ein Blick auf verschiedene Lebensbereiche zeigt: Zwischen Anspruch und Realität klafft weiterhin eine Lücke.

Gleichstellung beschreibt nicht, dass alle Menschen gleich sind oder gleich leben sollen. Sie meint vielmehr, dass gleiche Chancen, gleiche Sicherheit und gleiche Teilhabe unabhängig vom Geschlecht möglich sind. Genau hier bestehen weiterhin strukturelle Ungleichgewichte.

Arbeitswelt: gleiche Qualifikation, ungleiche Folgen

Frauen sind heute so gut ausgebildet wie nie zuvor. Dennoch zeigen sich deutliche Unterschiede im Berufsleben. Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit, übernehmen seltener Führungspositionen und verdienen im Durchschnitt weniger als Männer. Diese Unterschiede entstehen nicht durch individuelle Entscheidungen allein, sondern durch strukturelle Rahmenbedingungen: fehlende Vereinbarkeit, ungleiche Verteilung von Sorgearbeit und tradierte Erwartungen an „typisch weibliche“ und „typisch männliche“ Erwerbsbiografien.

Gleichzeitig wird Erwerbsarbeit gesellschaftlich höher bewertet als Sorgearbeit – obwohl ohne Care-Arbeit kein funktionierender Arbeitsmarkt existieren würde.

Frauen in Führungspositionen

- Frauenanteil in Führungspositionen 2024: ca. 29 % (Deutschland, gesamtwirtschaftlich)
- Frauen in Vorständen der DAX-Unternehmen (2025): ca. 25,5 %
- Frauenanteil im aktuellen Wipperfurth Stadtrat: 26,8 %
- ✦ Quellen:
Statistisches Bundesamt (Destatis) & aktuelle Unternehmensdaten (DAX 40)
- 🌐 [destatis.de](https://www.destatis.de) – Female Executive Report (Europa/Deutschland)

Gender Care Gap (unbezahlte Arbeit)

Frauen leisten in Deutschland deutlich mehr unbezahlte Arbeit als Männer:

- Frauen: ca. 29,5 Stunden pro Woche
- Männer: ca. 20,5 Stunden pro Woche

→ Gender Care Gap: 43 % mehr unbezahlte Arbeit bei Frauen

✦ Quelle:
Statistisches Bundesamt (Destatis),
Zeitverwendungserhebung 2022

Unbezahlte Arbeit umfasst z. B. Haushalt, Kinderbetreuung, Pflege Angehöriger, Organisation des Familienalltags – Tätigkeiten, die gesellschaftlich notwendig sind, aber nicht bezahlt werden.

Care-Arbeit: unverzichtbar, aber unsichtbar

Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, emotionale Verantwortung, Organisation des Familienalltags – all das fällt unter Care-Arbeit. Diese Arbeit ist systemrelevant, wird jedoch größtenteils unbezahlt oder schlecht bezahlt geleistet und überwiegend von Frauen übernommen.

Die Folge sind geringere Einkommen, geringere Rentenansprüche und ein höheres Risiko für Altersarmut. Care-Arbeit ist damit keine private Angelegenheit, sondern eine zentrale Frage sozialer Gerechtigkeit.

Gesundheit: ein männlicher Maßstab

Auch im Gesundheitswesen zeigt sich Ungleichheit. Medizinische Forschung orientierte sich lange am männlichen Körper als „Norm“. Symptome, Krankheitsverläufe und Medikamentenwirkungen bei Frauen wurden weniger erforscht oder später erkannt. Das kann dazu führen, dass Erkrankungen bei Frauen später diagnostiziert oder falsch behandelt werden.

Frauen haben ein um rund 20 % höheres Risiko als Männer, nach einem Herzinfarkt zu sterben, was unter anderem an verzögerter Diagnose und

Fehleinschätzung von Symptomen liegt. So sterben in Deutschland jährlich tausende Frauen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Rund 51 000 Frauen starben 2023 an koronarer Herzkrankheit, darunter rund 17 400 am Herzinfarkt – auch wenn Herz-Kreislauf-Erkrankungen oft als „typisch männlich“ wahrgenommen werden. Frauen erleiden Herzinfarkte meist zehn Jahre später als Männer, aber mit oft uneindeutigen Symptomen, die zu verzögerter Diagnosestellung und damit schlechteren Ergebnissen führen können.

Gesundheitliche Gleichstellung bedeutet daher auch, geschlechtersensible Forschung und Versorgung ernst zu nehmen.

Gesellschaftliche Erwartungen und Doppelmoralen

Frauen sollen fürsorglich, belastbar und gleichzeitig leistungsfähig sein. Männer sollen stark, durchsetzungsfähig und emotionskontrolliert auftreten. Diese Erwartungen wirken auf alle – und sie schaden allen. Frauen erleben häufiger Schuldzuweisungen, wenn sie beruflich erfolgreich sind oder sich gegen traditionelle Rollen entscheiden. Männer erleben Druck, Schwäche oder Überforderung nicht zeigen zu dürfen.

Gleichstellung scheitert oft nicht an fehlendem guten Willen, sondern an tief verankerten Denkmustern, die unbewusst weitergegeben werden.

„Intersektioneller Frauenstreik“ am 9. März 2026 – Worum es geht

Am 9. März 2026 ist in Deutschland ein intersektioneller feministischer Frauenstreik angekündigt. Der Aktionstag schließt bewusst an den Weltfrauentag am 8. März an und ist Teil einer internationalen Bewegung, die auf strukturelle Ungleichheiten aufmerksam macht – insbesondere auf unbezahlte und schlecht bezahlte Arbeit, geschlechtsspezifische Diskriminierung und Mehrfachbenachteiligungen.

Was bedeutet „intersektionell“?

⇒ vom englischen *intersection*: „Schnittpunkt, Schnittmenge“

Intersektionalität beschreibt die **Überschneidung** verschiedener Formen von **Diskriminierung**: Geschlecht, soziale Herkunft, Migrationserfahrung, Behinderung oder sexuelle Identität können sich überschneiden und Ungleichheiten verstärken.

Was passiert am Streiktag?

Der Frauenstreik ist kein klassischer Arbeitskampf im arbeitsrechtlichen Sinne. Vielmehr geht es um sichtbare Unterbrechung oder symbolisches Niederlegen von Arbeit – sowohl im Beruf als auch im Bereich der unbezahlten Care-Arbeit. Ergänzt wird dies durch Demonstrationen, Kundgebungen, kreative Aktionen und Informationsveranstaltungen, die von lokalen Gruppen organisiert werden.

Ziel ist es, deutlich zu machen, wie selbstverständlich die Arbeit von Frauen und marginalisierten Gruppen für das Funktionieren der Gesellschaft ist – und wie wenig sie häufig anerkannt wird.

Worum geht es inhaltlich?

Der intersektionelle Frauenstreik setzt sich unter anderem ein für:

- Anerkennung und gerechte Verteilung von Care-Arbeit
- Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten im Arbeitsmarkt
- Schutz vor Gewalt und Diskriminierung
- Soziale Sicherheit und gleichberechtigte Teilhabe

Der Streik versteht sich als Einladung zur solidarischen Beteiligung – unabhängig davon, in welcher Form Menschen sich einbringen können oder wollen.

Wo gibt es weitere Infos?

Die bundesweite Vernetzung läuft über die Initiative „ENOUGH! GENUG! BASTA! – Globaler Frauen*Generalstreik“



Ein Artikel von verdi.de zum Thema Frauenstreik, Gender Pay Gap und Weiteres:



Veranstaltungen in NRW und bundesweit

Konkrete Veranstaltungspläne sind regional unterschiedlich organisiert. Nach derzeitigen Informationen wird es am 9. März in vielen deutschen Städten gleichzeitig Aktionen und Demonstrationen geben – darunter in Berlin, Hamburg, Köln, Dortmund, Leipzig, Stuttgart, Düsseldorf und anderen größeren Orten, jeweils ab etwa 16 Uhr mit Kundgebungen und gemeinsamen Aktionen im Stadtzentrum.

In NRW sind – Stand jetzt – organisierte Beteiligungen und lokale Treffpunkte geplant, die sich an überregionalen Koordinierungsgruppen anschließen. Die konkrete Programmgestaltung und Uhrzeiten werden von lokalen Initiativen veröffentlicht und können sich kurzfristig ändern. In Wipperfürth ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses keine Streikaktion bekannt.

Kostenfreier Workshop Selbstverteidigung



Sicher auftreten, Grenzen setzen, handlungsfähig bleiben: In einem dreistündigen kostenfreien Workshop vermittelt Indy Schumacher **Grundlagen der Selbstverteidigung** – aufgegliedert in einem verständlichen Vortrag mit anschließendem praxisnahen Übungsteil.

Indy Schumacher ist erfahrene Trainerin für Selbstver-

teidigung und Kampfsport und arbeitet seit über 15 Jahren mit ihrem Konzept Knockdown®, das körperliche Techniken, mentale Stärke und Selbstvertrauen verbindet.

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Kosten übernimmt die Stadt, die Teilnahme ist daher kostenfrei. Benötigt werden lediglich bequeme Kleidung und Hallensportschuhe. Für Getränke vor Ort ist gesorgt.

Weitere Informationen zur Arbeit von Indy Schumacher: <https://knockdown.eu/>

Alle wichtigen Infos

Dienstag, der 03.03.2026

18:00 – 21:00 Uhr

Rathaus, Sitzungssaal, 1. OG

Anmeldungen
über den QR-Code oder über [diesen Link](#).



Jugendamt – Hilfe vor Ort statt anonymer Behörde

Der Begriff „Jugendamt“ ist für viele Menschen mit Unsicherheit verbunden. Häufig entstehen Bilder von Kontrolle, Beurteilung oder sogar der Angst, dass Kinder vorschnell aus Familien genommen werden könnten. Diese Sorgen sind verständlich – sie entsprechen jedoch nicht der Realität der Arbeit des Jugendamtes in Wipperfürth.

Ein besonderer Vorteil für Familien in Wipperfürth: Die Stadt verfügt über ein eigenes Jugendamt mit festen Ansprechpartner*innen vor Ort. Für die alltäglichen Fragen, Sorgen und Unterstützungsbedarfe ist das städtische Jugendamt in Wipperfürth die erste und wichtigste Anlaufstelle.

Kurze Wege, bekannte Gesichter, persönlicher Bezug

Das Jugendamt in Wipperfürth bietet hier einen großen Vorteil: Beratung, Unterstützung und Begleitung finden direkt vor Ort statt, mit Fachkräften, die die örtlichen Gegebenheiten, Einrichtungen und Netzwerke kennen. Persönliche Gespräche sind einfacher möglich, Hemmschwellen sinken, Vertrauen kann wachsen.

Häufige Sorgen – kurz erklärt

„Wenn ich mich melde, verliere ich die Kontrolle.“

→ Nein. Die meisten Angebote des Jugendamtes sind freiwillig und werden gemeinsam mit den Eltern gestaltet.

„Das Jugendamt entscheidet über mich.“

→ Entscheidungen werden nicht „über Köpfe hinweg“ getroffen. Eltern werden einbezogen und informiert.

„Kinder werden schnell weggenommen.“

→ Eingriffe erfolgen nur bei ernsthafter Kindeswohlgefährdung und unter klaren gesetzlichen Vorgaben. Ziel ist immer, Familien zu stabilisieren – nicht zu trennen.

Was das Jugendamt in Wipperfürth leistet

Das Jugendamt ist kein Kontrollorgan, sondern ein Dienstleister für Familien, Kinder und Jugendliche. Seine Aufgabe ist es, frühzeitig zu unterstützen, Belastungen abzufedern und gute Entwicklungsbedingungen zu schaffen.

Zu den zentralen Angeboten gehören unter anderem:

- **Beratung** für Eltern und Familien bei Erziehungsfragen, Konflikten oder Überforderung
- **Frühe Hilfen** für werdende Eltern und Familien mit kleinen Kindern
- Unterstützung für **Alleinerziehende**, z. B. durch Beratung, Vermittlung von Hilfen oder Hinweise auf finanzielle Leistungen
- **Begleitung** von Familien mit **Migrationsgeschichte**, z. B. durch Lotsenstrukturen und Vernetzung
- Zusammenarbeit mit **Kitas, Schulen und Beratungsstellen**
- **Hilfen zur Erziehung**, wenn Familien intensivere Unterstützung benötigen

Alle Angebote zielen darauf ab, **Familien zu stärken** – nicht zu bewerten.

Alleinerziehende, Migration, Kinderbetreuung – Unterstützung im Alltag

Viele Familien stehen heute unter hohem Druck. Alleinerziehende tragen Verantwortung oft allein. Familien mit Migrationsgeschichte müssen sich zusätzlich in einem komplexen System zurechtfinden. Eltern benötigen verlässliche Kinderbetreuung, um Beruf und Familie vereinbaren zu können.

Das Jugendamt in Wipperfürth ist nah dran.

Es kennt die lokalen Betreuungsangebote und kann bei der Suche nach Kita-Plätzen oder Tagespflege unterstützen.

Es berät zu Kostenübernahmen, wenn Betreuung finanziell schwer zu stemmen ist.

Es vermittelt weiterführende Hilfen und koordiniert Unterstützung im Netzwerk der Stadt.

Gerade diese Verzahnung mit lokalen Einrichtungen macht den Unterschied gegenüber einer rein zentralen Zuständigkeit auf Kreisebene.

Fazit

Das Jugendamt in Wipperfürth ist ein wichtiger Baustein einer familienfreundlichen Stadt. Die Nähe zu den Menschen, die kurzen Wege und die persönlichen Ansprechpartner*innen vor Ort sind ein großer Vorteil – besonders in herausfordernden Lebenslagen.

Wer Unterstützung sucht, findet hier keine anonyme Behörde, sondern Fachkräfte, die zuhören, begleiten und helfen, bevor Probleme größer werden. Jugendhilfe bedeutet in Wipperfürth: Hilfe vor Ort, gemeinsam gedacht, mit Augenmaß und Respekt.

Erreichbar ist das Jugendamt unter der 02267 / 64 502 über das Sekretariat.

Für weitere Informationen und Kontaktdaten lohnt der Blick auf die Homepage der Hansestadt Wipperfürth:



Kann ich mich auch melden, wenn „noch nichts Schlimmes“ passiert ist?

Ja. Gerade dann. Jugendhilfe setzt auf frühe Unterstützung, bevor Belastungen größer werden.

Wer kann sich an das Jugendamt wenden?

Eltern, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche selbst, aber auch andere Bezugspersonen, die Unterstützung suchen oder sich Sorgen machen.

Hilfe, wenn sie benötigt wird: wichtige Anlaufstellen

nina+nico

Verein zur Beratung von Kindern,
jungen Menschen + Frauen e.V.
02261 / 24 792 oder
0160 / 94 90 66 32 (bitte nur in Notfällen)

info@nina-nico.de
www.nina-nico.de

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

(18 Sprachen, Gebärdensprache
& leichte Sprache)
0 116 016

www.onlineberatung.hilfetelefon.de

Hilfetelefon Gewalt an Männern

(Deutsch, Englisch, Türkisch,
Gebärdensprache & leichte Sprache)
0800 123 99 00

www.maennerhilfetelefon.de

Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention

0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

www.telefonseelsorge.de

Nummer gegen Kummer

- Kinder- und Jugendtelefon: 116 111
- Elterntelefon: 0800 111 05 50
- Helpline Ukraine: 0800 500 225 0

www.nummergegenkummer.de

Hilfe-Portal sexueller Missbrauch

(in 20 Sprachen sowie Gebärdensprache)

Mo, Mi, Fr 09:00 – 14:00 Uhr

Di, Do 15:00 – 20:00 Uhr

0800 22 55 530

www.hilfe-telefon-missbrauch.online

Hilfetelefon Schwangere in Not

(in 15 Sprachen, Gebärdensprache &
leichter Sprache)

0800 40 40 020

www.onlineberatung.hilfetelefon-schwangere.de

Selbsthilfe Netz

selbsthilfenetz.de

Kontaktstelle OBK

02261 / 81 68 07

www.selbsthilfe-obk@paritaet-nrw.org

Selbsthilfegruppen für die Bereiche
Angst / Panik, Behinderung, Colitis
Ulcerosa / Morbus Crohn, Depressionen,
Einsamkeit, Parkinson, Trauer

Herausgeber Informationen

Hansestadt Wipperfürth

Marktplatz 1

51688 Wipperfürth

Tel. 02267 / 640

Fax 02267 / 64 311

Redaktion: Jennifer Kolonko

Gleichstellungsbeauftragte

E-Mail: info@wipperfuerth.de

Gemeinsam LAUT gegen Gewalt!



Erzähle uns:

- In welcher Situation hast Du bisher Gewalt erlebt? (bspw. Arbeit / Schule, Freundeskreis, in der Familie, auf einem Fest oder in der Öffentlichkeit, ...)
- Wann war das? (Wie alt warst Du? Ist das mehrere Jahre her oder erst kürzlich geschehen?)
- Wer war beteiligt? (Fremde, Freunde, Familienmitglieder, Vorgesetzte, Klassenkameraden, Kolleg*innen, Ärzte, ...)
- Welche Gefühle hattest Du dabei?
- Konntest Du die Situation lösen?
- Hast Du Hilfe bekommen?
- Wie geht es Dir jetzt damit?

Teile Deine Erfahrungen. Lasst uns gemeinsam aufzeigen, dass Gewalt kein "Großstadt-Thema" ist. Dass Gewalt eben nicht "immer nur die anderen" betrifft!

Deine Eingaben landen ausschließlich bei der Gleichstellungsbeauftragten!

Für eine Ausstellung, die im November 2026 stattfinden soll, werden die Erfahrungen der Wipperfürtherinnen gesammelt und anonymisiert, das heißt ohne Namen und ohne Rückschlüsse, um wen es sich handeln könnte, veröffentlicht.

Teile Deine Erfahrungen per digitalem Formular unter dem QR-Code, dem [folgendem Link](#) oder werfe Deine Geschichte in den Briefkasten des Rathauses ein. Bitte vergiss nicht, „z.Hd. Gleichstellung“ auf dem Zettel / Brief zu schreiben.



Mitmachaktion zum Anti-Gewalttag am 25. November 2026

Gewalt gegen Frauen – wir sehen hin!

Dies sind meine Erfahrungen:

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.